



Leerformeln und Phrasen - gewählte Worte

Liebe Cainsdorfer*innen,

es fällt mir in den letzten Monaten immer nachdrücklicher auf, dass wir unsere deutsche Sprache ununterbrochen so modisch anzupassen versuchen, damit sie keinem „weh tut“. Sie, die Sprache, wird zu einem Mittel der Kritikvermeidung und der „Seelenmassage“, die nichts bewirkt. Unscharfe und schwammige Formulierungen verwässern, decken zu und beschönigen. Sprache verkommt, so mein Eindruck, immer mehr zur Phraseologie. Es kommt primär auf die durch Sprache bewirkte breite Einigkeit zwischen den Standpunkten, Meinungen und Parteien oder Kontrahenten an. Keinen „vor den Kopf zu stoßen“, das ist Gebot des Umgangs. Damit ich nicht falsch verstanden werde, ich habe nichts gegen eine solche Grundeinstellung, weiß aber auch: Was nicht aufrüttelt - auch verbal nicht - kann nicht „unter die Haut gehen“. Es ist in der Regel so abgeschliffen und aalglatt formuliert, dass sie auch niemanden „ab- oder anhebt“, schon gar nicht zum Denken anregt und zum Tun oder (Mit-)Machen „anstiftet“. Da werden Dinge schöngeredet - da lief etwas nicht schief, sondern suboptimal. Auf Deutsch: Es war Mist, ein (schwerer) Fehler. Die Politik, die Beratungsprofis, die Konfliktmanager und Coaches entwickeln hochbezahlte Ermunterungsphrasen und verbale Konstrukte für diese schöne neue „Fakewelt“. Statt Entlassungen (siehe Haribo) gilt es umzustrukturieren, statt Arbeitslosigkeit müssen Personalanpassungen vorgenommen werden. Statt Verlagerung von Produktionskapazitäten werden innerbetriebliche Optimierungen vorgenommen. Statt Probleme zu benennen und bewältigen, stehen wir heute vor Herausforderungen. Statt sie/er ist der Aufgabe nicht gewachsen, liest man dann, sie/er „geben sich Mühe“.

„Authentizität, Fairness und Respekt oder lieber Kompetenz, Kreativität und Community – solche zusammengehörigen Schlagworte kann man heute leicht aus dem „Netz“ abrufen und sich dann je nach Belieben und Situation zusammenstellen. Wolkige Konzepte ersetzen den gesunden Menschenverstand und aufgeblasene Wörter werden zu Worthülsen – gerade in

Umgekehrt nun aber wird Geistesarmut, Verworrenheit, Verschrobenheit sich in die gesuchtesten Ausdrücke und dunkelsten Redensarten kleiden, um so in schwierige und pomphafte Phrasen kleine, winzige, nüchterne, oder alltägliche Gedanken zu verhüllen, demjenigen gleich, der, weil ihm die Majestät der Schönheit abgeht, diesen Mangel durch die Kleidung ersetzen will und unter barbarischem Putz, Flittern, Federn, Krausen, Puffen und Mantel, die Winzigkeit oder Häßlichkeit seiner Person zu verstecken sucht.

Arthur Schopenhauer (1788 - 1860), deutscher Philosoph

Coronazeiten erleben wir eine unendliche Folge von Meetings, TelKo's, Videokonferenzen, PP-Präsentationen, die das sprachliche Kraut so „richtig fett machen“. Eigentlich aber wollen wir doch nahe beim Menschen sein, achtsam, feinfühlig, behutsam und respektvoll auf die subjektiven Befindlichkeiten achten. Aber: Ein zu beachtender Verfall in der Sprache und der Umgang mit unserer Sprache werden zu einem charakterlichen Verfall führen – im Gesellschaftlichen aber auch im Individuellen/im Persönlichen. Darf man das so sagen und ist es wirklich so? Stimmt der Spruch: „Zeige mir, wie du sprichst, und ich sage dir, wer du bist.“? (vgl. j.r. in Christ in der Gegenwart)

Ihre Meinung ist gefragt!

Ich trinke mit Ihnen

- *auf gute Freunde, auf die verlorene Liebe,*
 - *auf alte Götter und auf neue Ziele,*
 - *auf den ganz normalen Wahnsinn,*
 - *auf das was einmal war.*

Darauf, dass alles endet, und auf ein neues Jahr.

Ihr Prof. Dr. Gerd Drechsler

Vorsitzender des Ortschaftsrates



CAINSDORFER NOTIZEN

NEUES AUS DEM STADTTEILZENTRUM/TURNERHEIM

Es war eine bewegende und anspruchsvolle Einweihung am 17.10.2020 des Stadtteilzentrums/des Turnerheims, nachdem der erste Bauabschnitt im Wesentlichen und erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Der Betrieb kann jetzt aufgenommen werden, sind doch auch die vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Stadt Zwickau, dem Ortschaftsrat und dem unser Haus betreuenden Gastronom zur Betreibung des Saales und des Gastraumes geschlossen. Die Vereine haben zum großen Teil ihr neues Domizil bezogen und sie „fühlen sich wohl“. Danke für das gezeigte Engagement beim Umzug. Auch die Ortsteilverwaltung hat ihre Räumlichkeiten bezogen und ist arbeitsfähig. Sprechzeiten sind wie bisher

dienstags 10.00 – 12.00 Uhr und

donnerstags 14.00 – 16.00 Uhr

Telefon: 0375661168, E-Mail: grit.poller@zwickau.de

Natürlich gibt es noch eine Reihe von Restarbeiten, die viel Kraft, Finanzen und Engagement erfordern werden.

Dies sind im Wesentlichen:

- das Obergeschoss im alten „Wohnhaus“ ist noch grundlegend zu rekonstruieren und herzurichten (Heizung, Sanitär, Elektrik, Trockenbau, Fußboden, Maler ...),
- das Außengelände ist zu gestalten und funktionell zu ertüchtigen und
- die Fassade ist instand zu setzen.

Hier brauchen wir jede denkbare Unterstützung – Materialien, Finanzen, Man-Power, gute, umsetzbare Ideen ...

TURNERHEIM-AKTIE

Der Förderverein „Stadtteilzentrum/Turnerheim“ gibt ab sofort eine „Turnerheim-Aktie“ heraus.

Beginnend mit einem Nennwert von 5,00 Euro und ohne Limit nach oben kann jeder die Arbeit des Fördervereins unterstützen.



Was haben Sie als „Eigentümer/in“ der Aktie von Ihrem Engagement?

- Sie unterstützen eine gute Sache für die jungen und die älteren Bürger im Ortsteil und der Umgebung und **„tun damit ein gutes Werk“**.
- Sie werden bevorzugt bedacht, bei Buchung eigener Feierlichkeiten und Veranstaltungen, die Sie im Turnerheim durchführen möchten.
- Sie haben ermäßigten Eintritt zu öffentlichen Veranstaltungen, die der Ortschaftsrat oder der Förderverein im Turnerheim durchführen.
- Sie werden auf der Homepage unter Wahrung der datenschutzrechtlichen gesetzlich geregelten Bedingungen als Unterstützer erwähnt. (Zustimmung vorausgesetzt)

Der Förderverein engagiert sich hier sehr und ruft uns alle auf, weiterhin „zur Stange zu halten“. Dass wir auch städtisches Engagement erbitten, um diese Arbeiten noch zu Ende zu bringen, sei an dieser Stelle angemerkt – geht es doch nach wie vor um ein städtisches Projekt und Objekt.

SPENDEN/SPONSORING

Die vielfältigen Aufgaben, die mit dem Ortsteilfest 2021 vor uns stehen und die noch im Stadtteilzentrum/Turnerheim zu bewältigen sind, sind in der Regel immer mit dem Einsatz von Ressourcen verbunden. Deshalb appellieren wir an alle Helfer, Förderer und Gutgesinnte, uns zu unterstützen, Spenden einzuwerben bzw. Sponsoren zu gewinnen. Wir wissen, die Zeiten sind hart und Spenden bzw. uneigennütziges Engagement werden allerorten erbeten, gleichwohl trauen wir uns, Sie/euch für unsere bürgerschaftliche Heimstatt – unser Turnerheim – und für unsere im Ortsteil geplanten Aktivitäten um Hilfe zu bitten. Machbar sind alle Formen und Möglichkeiten von Sachspenden, finanzielle Unterstützung, der Kauf unserer TH-Aktie, aber auch Man-Power bei Arbeitseinsätzen – alles ist willkommen und alles ist wichtig, kein Beitrag ist zu klein, um uns nicht weiterhelfen zu können. Schon jetzt herzlichen Dank.

Spendenkonto Förderverein: **DE47 8705 5000 1020 0370 47** bei der Sparkasse Zwickau; der Verwendungszweck: Turnerheim/Ortsteilaktivitäten. Da der Förderverein als „gemeinnützig“ durch das Finanzamt anerkannt worden ist, darf er Spendenbescheinigungen ausstellen.

NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN

Auch coronabedingt liegt die Arbeit im Förderverein derzeit im Wesentlichen in den Händen des Vorstandes, der sich regelmäßig zu Fragen und Problemen abstimmt und sich auch im Rahmen des Erlaubten getroffen hat. Zentral ging es darum:

- die Arbeit nach „Corona“ zu planen und vor allem alles einzuleiten, um die Restarbeiten am TH zeitnah bewältigen zu können und
- die organisatorisch-technischen Rahmenbedingungen für eine gute Vereinsarbeit weiter zu qualifizieren. Hier geht es vor allem um die Frage der Akquise, der Verwaltung und Betreuung von Sponsoren und Sponsoring.

Anmeldungen für Feierlichkeiten im Turnerheim

Sobald Corona uns wieder lässt, ist das Turnerheim mit seiner Gaststätte (etwa bis 70 Personen) und dem Saal (etwa bis 110 Personen) auch wieder für Veranstaltungen und Feierlichkeiten geöffnet. Anmeldungen sind zu richten an:

Grit Poller: Tel.: 0375-661168 oder per E-Mail an: grit.poller@zwickau.de

Dort erfahren Sie nicht nur die näheren Modalitäten und Regelungen für die Anmietung der Räumlichkeiten, sondern Sie werden auch terminlich beraten und registriert.

VERSCHIEDENES

HISTORISCHES

In einer kleinen Serie sollen im „Cainsdorfer Boten“ Persönlichkeiten vorgestellt werden, die historisch in Beziehung zur Gemeinde Cainsdorf stehen.

Georg Heinrich Wolf Von Arnim

Er wurde am 18. Juli 1800 im Schloss des Rittergutes Planitz geboren. Johanna Friederike Louise (1780-1847) geb. von Möllendorf, seine Mutter, war die zweite Ehefrau seines Vaters, Carl Christoph III. (1768–1812) von Arnim, Domherr in Merseburg. In dieser Ehe wurden noch zwei weitere Söhne geboren, nämlich Hans Carl II. (1802–1857) und Friedrich Henning (1804–1885). Heinrichs Vater Carl Christoph III. verstarb bereits am 23. Februar 1812. Am 4. März 1816 wurde in einem Erbvergleich die Abtretung der Ansprüche der Mutter und der Halbschwester zugunsten der drei Brüder festgeschrieben. Als 16-jähriger Junge erhielt Heinrich eine bergmännische Ausbildung und eignete sich in den Freiburger Gruben praktische Kenntnisse an. Im Jahre 1817 begann er ein Studium an der Bergakademie Freiberg, das er im Juni 1821 erfolgreich beendete. Neben seinen Vorlesungen nahm er auch Privatstunden bei Wilhelm August Lampadius (1772–1842), dem führendem Eisenhütten-techniker seiner Zeit. Im Jahre 1825, als die drei Brüder volljährig waren, wurde der gemeinschaftliche Besitz aufgeteilt. Hans Carl bekam die Herrschaft mit der Burg Kriebstein zugesprochen, Friedrich Henning die Rittergüter Crossen bei Döbeln und Groß-Milkau, und Heinrich das Rittergut Planitz mit Voigtsgrün und Irfersgrün. Das Von Arnimsche Steinkohlenwerk verblieb bis 1835 im gemeinschaftlichen Besitz der drei Brüder, bis Heinrich von Arnim alleiniger Eigentümer des Kohlberges samt Steinkohlengruben wurde.



Georg Heinrich von Arnim (um 1835)

Am 30. oder 31. Mai 1831 heiratete Heinrich von Arnim in Altenburg Julie Gräfin von Beust (1810–1843). Sie starb schon am 7. Dezember 1843 kinderlos an einer Lungenkrankheit auf Schloss Planitz. Die Hochzeit mit der zweiten Ehefrau, mit Isolda Bernhardine Emilie Clementine Gräfin und Edle Herrin zu Lippe-Weißenfeld (1821–1880), fand am 8. oder 18. September 1847 in

Altenburg statt. Dieser Ehe entsprangen vier Kinder: Alexander Josef Carl Bernhard (1848–1909), Julie (1849–1886), Achim Arno (1851–1919) und Wanda (1853–1944).

Georg Heinrich von Arnim engagierte sich erfolgreich beim Bau und der Entwicklung der Königin-Marienhütte. Zum Rittergut Planitz der Familie von Arnim gehörte neben Hirschfeld, Rottmannsdorf, Planitz auch Cainsdorf. Das 1839 in Cainsdorf gegründete Eisenhüttenwerk war zeitweilig das größte von Sachsen. Es bot bis zu 2.500 Arbeitskräften Arbeit und zahlreiche innovative Erfindungen wurden deutschlandweit bekannt. Der kleine Ort entwickelte sich durch Ansiedlungen aus dem Erzgebirge und aus Böhmen zu einer großen Gemeinde. Am 9. Oktober 1855 verstarb der beliebte und hochgeachtete Georg Heinrich von Arnim nach langer schwerer Krankheit (Ödem). Seine Ehefrau Isolda von Arnim führte das Eisenhüttenwerk erfolgreich bis zum Verkauf (1873) weiter.

Heimattforscher Norbert Peschke

ORTSRÄTSEL - GEWINNSPIEL

Wo ist das?

Wer kennt die Standorte dieser beiden „Schmuckstücke“?

Es ist eine Turnerheimaktie zu gewinnen!

Lösungen senden Sie bitte bis 30. März 2021 per E-Mail an grit.poller@zwickau.de



VERSCHIEDENES

DIE CAINSDORFER ORGEL

Man schreibt das Jahr 1869. In der Gemeinde Cainsdorf laufen die Vorbereitungen für den Festgottesdienst zur Kirchweihe auf Hochtouren. Die neu gebaute Kirche steht in vollem Glanz. Auf der Empore ist der Orgelbauer mit letzten Arbeiten an dem Instrument beschäftigt. Das Stimmen des Instrumentes erfordert höchste Konzentration und Präzision. Es ist geschafft. Der Festgottesdienst mit Einzug des Pfarrers und der Kirchengemeindeleitung kann unter einem gewaltigen Orgelklang festlich beginnen. Genau hier gehört sie hin. Die Orgel. Singet dem Herrn ein neues Lied mit Trompeten und Posaunen zur Ehre und zu Lobe unseres Gottes.

Wer war dieser Orgelbauer dessen handwerkliche Kunst uns dieses schöne Instrument geschaffen hat?

Sein Name Conrad Geißler. 1825 als Sohn des Seminardirektors Gottfried Geißler in Eilenburg geboren. Geißler erlernte das Orgelbauhandwerk bei Ludwig Weineck in Eilenburg. Er zog dann mit seiner Ausbildungsstätte nach Bayreuth und beendete dort seine Ausbildung. Anschließende Wanderjahre führten ihn nach Leipzig, Wien, München, Ludwigsburg und Speyer. 1852 nach Erwerb des Meisterbriefes gründete er sein eigenes Orgelbauunternehmen in seiner Heimatstadt. Er baute insgesamt 120 Orgeln. Dabei setzte er auf eine konservative, bewährte Bauweise, sodass seine Orgeln langlebig angelegt sind. Nach dem Tode Geißlers 1897 scheiterte die Suche nach einem Nachfolger und die Werkstatt wurde geschlossen.

Im Jahre 2020 hat der Kirchenvorstand der KG Cainsdorf einen Orgelsachverständigen beauftragt, ein Gutachten zu diesem Instrument zu erstellen, wurde doch in den letzten 150 Jahren am Instrument viel umgebaut und verändert. In den Archivakten ist hierzu einiges nachzuvollziehen. Der Zustand des Instrumentes ist heute so, dass das Instrument zwar spielbar aber kein in sich geschlossener Klangkörper mehr ist. Er bedarf einer dringenden Instandsetzung. Gleichfalls soll dabei die Disposition des Instrumentes (Klangregister der Orgel) im Sinne des Originals wiederhergestellt bzw. instandgesetzt werden. Die Bedeutung dieses Instrumentes für den sächsischen Orgelbau wurde uns bestätigt. Viele Werke des Orgelbauers sind in den Kirchen durch Um- und Neubauten oder Zerstörung verschwunden. Wir haben das große Glück eines der wenigen Instrumente des Orgelbauers mit seiner soliden Bauweise zu besitzen.

Für die Instandsetzung sind derzeit drei Orgelbaufirmen mit Angeboten beauftragt.

Werden wir es schaffen dieses Kleinod in unserer Kirche zu erhalten und die Klangschönheit der Orgelweihe von 1869 zu wiederholen? Die Lösung dieser Aufgabe sollte uns gelingen! Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn alle Welt, denn er tut Wunder.



Die Orgel in der Cainsdorfer Kirche

Technische Daten:

23 Register auf zwei Manualen und Pedal, ca. 1600 Pfeifen, zwei Koppeln
Windladen sind mechanisch traktierte Schleifladen, mechanische Tontraktuen

CB IN EIGENER SACHE

Wie schon mehrfach berichtet, hat seit Mitte des letzten Jahres unser Seniorenverein Cainsdorf die Verteilung des CB in unserem Ortsteil (OT) übernommen. Dafür sei dem Verein und den fleißigen Helfern nochmals herzlich gedankt. Zudem haben wir, weil wir viele Anfragen von außerhalb gerne bedienen wollen, Standorte ausgewählt, wo der CB mitgenommen werden kann.

Dies sind:

- Markt-Apotheke Oberplanitz,
- Blumen – Fiedler Oberplanitz,
- Malermeisterbetrieb/Poststelle Mocker Cainsdorf,
- Getränke-Huster Cainsdorf,
- Fleischerei Eibisch Cainsdorf,
- Landbäckerei Möckel Cainsdorf,
- Friseursalon Fröhlich Cainsdorf und
- Physiotherapie Demmrich Cainsdorf.

Nachzulesen ist der CB auch auf unserer

Homepage: www.cainsdorf.de und bei facebook.

Die Homepage selbst gibt auch Auskunft über Aktuelles im Ort.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Bürgerschaft und die Firmen um Beiträge für unseren Cainsdorfer Boten – der CB „lebt“ von der Mitarbeit vieler und gewinnt damit an Lebendigkeit.

CAINSDORFER NOTIZEN

SITZUNG DES ORTSCHAFTSRATES

Am 20. Januar 2021 hat sich der Ortschaftsrat (OR) zu seiner ersten Sitzung in diesem Jahr zusammengefunden. Im Wesentlichen standen zwei Problemkreise zur Diskussion. Einerseits wurde dem OR der Haushaltentwurf der Stadt Zwickau für die Jahre 2021/2022 vorgelegt. Darin enthalten sind auch die Zuwendungen und Unterstützungen, die die Stadt Zwickau für die Arbeit in unserem Ortsteil, insbesondere für die Gemeindeverwaltung und die Vereine und Verbände zur Verfügung stellen will – vorausgesetzt, der Stadtrat stimmt diesen Vorstellungen zu. Da die Zuwendungen sich in Höhe und Umfang im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert haben, sah sich der OR in der Lage, diesen Entwurf „zur Kenntnis zu nehmen“, wohl wissend, dass es durch die zusätzlichen Aufwendungen, die in der Gemeinde erforderlich sind und durch die Preissteigerungsquoten, die die Vereine „auffangen“ müssen (etwa bei Verbrauchsmaterialien/Dienstleistungen), de facto zu einer Kürzung gekommen ist. Der zweite Diskussionspunkt war die Frage, wie halten wir es mit den Aktivitäten auf den unterschiedlichsten Gebieten im Jahre 2021. Da 2020 ja coronabedingt alles abgesagt und die schon geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten ausfallen mussten, positionierte sich der OR für 2021. Grundständig wurde sich dazu bekannt, das, was wir schon 2020 auf dem Plan hatten, 2021 nachzuholen. Dies betrifft:

- 25. September 2021 im Turnerheim (TH) Konzert mit den „Prinzenbergern“ – gesucht wird noch ein Rahmenprogramm – etwa als Kindernachmittag ausgestaltet mit Ausstellungen der Kaninchenzüchter, Imker, des Landwirtschaftsbetriebes Riedel o. ä.,
- 2. Cainsdorfer Hüttenpokal – Skatturnier – im TH,
- November St. Martinstag – gemeinsame Veranstaltung mit unserer Stephan-Roth-Schule,
- November –1. Cainsdorfer Weinfest mit einem traditionellen Weingut/Weinanbaugebiet (neu),
- geplant aber noch nicht definitiv abgesprochen – die Fortführung unserer Ausstellung zur Geschichte der Königin-Marienhütte und unseres Ortsteils.

KURZ VORGESTELLT

Thomas Lenk

- Geboren 1971 in Zwickau, verheiratet, 2 Kinder
- Schulbesuch in Cainsdorf und Wilkau-Haßlau
- Studium an der TH Zwickau, der TU Chemnitz (Wärme- und Umwelttechnik) und der Westsächsischen Hochschule (Wirtschaftsinformatik)
- Freier Ingenieur (Wärme- und Umwelttechnik) seit 1996
- Selbstständiger Softwarebetreuer seit 1998
- Seit 2020 Betreuer der Homepage des Fördervereins „Stadtteilzentrum/Turnerheim“



Was bleibt: Wir möchten Sie, liebe Bürgerschaft, aufrufen, uns Ideen, Vorschläge, Aktionen und Aktivitäten anzuzeigen, woran Sie gerne interessiert wären und was unser Programm bereichern könnte. Dass wir auch in 2021 noch davon abhängig sein werden, wie sich das Pandemiegeschehen entwickelt und was wir eigentlich staatlicherseits eingeräumt bekommen, durchführen zu dürfen, brauche ich bestimmt an dieser Stelle nur benennen, nicht zu begründen.

KURZ NOTIERT...

BÜRGERHAUSHALT

Auch in diesem Jahr können die Bürger/Bürgerinnen, die Vereine und Institutionen Vorschläge an die Stadt Zwickau einreichen für die Finanzierung von Kleinprojekten. Rund 150.000 Euro stehen zur Verfügung. Die Projekte sollten 20.000 Euro im Volumen nicht überschreiten und gemeinwesenorientiert sein. Eine kurze Beschreibung und dann schicken an buergerhaushalt@zwickau.de Gerne unterstützen wir potentielle Antragsteller – kurzer Anruf und dann geht's los.

IM TURNERHEIM WIRD ES YOGA GEBEN

Wer möchte das nicht – flexibel bleiben oder werden, das Leben und den Moment genießen, glücklich zu sein oder werden? Es gibt sicherlich viele Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen – eine davon ist Yoga zu betreiben.

Yoga ist mehr als körperliche Bewegung, Yoga ist eine Reise zu dir selbst, eine Lebensphilosophie. Yoga hilft dir Körper und Geist in Einklang zu bringen. Yoga baut Stress ab und hilft dir, dich zu entspannen. Körperlichen Verspannungen und Rückenbeschwerden wird entgegengewirkt, der gesamte Körper wird gekräftigt und gedehnt.

Sanfter klassischer Hatha Yogaunterricht nach alter indischer Tradition findet demnächst jede Woche im schönen und traditionsreichen Turnerheim in Cainsdorf statt.

Dich erwarten Kraft-, Dehnungs-, und Atemübungen und sowie eine kurze Meditation. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Voranmeldung bei:**Alexandra Weise**

ausgebildete Yogalehrerin
0172-7547635 oder
sandy-yoga@web.de





Rosenheim Cainsdorf

Aktuell bieten wir auf Vorbestellung Speisen zum Abholen an.

Für die Planung Ihrer Feierlichkeiten:

- Räume bis 100 Personen, großer Biergarten
- Catering
(auch für Veranstaltungen im Turnerheim)

Feldstraße 28 · 08064 Zwickau
 Telefon 03 75 / 28 49 99 24
 Mobil 01 79 / 4 60 62 46
 E-Mail filter.privat@googlemail.com

Malermeister Mocker macht's möglich !



Malermeisterbetrieb
Mocker

www.malermeister-mocker.de

- Maler- und Tapezierarbeiten
- kreative Wandgestaltung
- Illusionsmalerei
- Holz- und Möbelbeschichtung
- Fassadengestaltung
- Bodenverlegearbeiten

Öffnungszeiten Laden:

Mo - Do 9 - 12 und 14 - 17 Uhr, Fr 9 - 12 Uhr, Sa 8 - 11 Uhr

Gerd & Gabriele Mocker
 Katrin Mocker-Pluszczyk

Wilkauer Straße 10a + 12 · 08064 Zwickau
 Telefon 0375 661150 oder 0151 17266953
 E-Mail: info@malermeister-mocker.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Zwickau, Oberbürgermeisterin Constance Arndt, Hauptmarkt 1, 08056 Zwickau
 Redaktion | Fotos: Ortschaftsrat Cainsdorf, Ortschaftsratsvorsitzender Prof. Dr. Drechsler, Lindenstraße 1a, 08064 Zwickau OT Cainsdorf
 Satz | Layout | Druck: Druckerei Hausteil, Cainsdorfer Hauptstraße 107, 08064 Zwickau
 Vertrieb: organisiert vom Dorfclub „Silber und Gold- Seniorentreff Cainsdorf“ e.V., Lindenstraße 1a, 08064 Zwickau OT Cainsdorf
 Auflage: 1.300

Diese Druckschrift darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien/Organisationen und Gruppen noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet und nicht auf Wahlveranstaltungen ausgelegt oder verteilt werden. Ferner ist das Einlegen, Aufdrucken oder Bekleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel untersagt.

